

„Beobachtungsbogen für die Erzieherin oder den Erzieher“

Kindertageseinrichtung/Gruppe

Name, Vorname

Geburtsdatum

--	--	--	--	--	--

Beobachtungsdatum

--	--	--	--	--	--

A. Beobachtungsbogen für Schritt 1

Bitte je nach Alter des Kindes die Grenzsteine unter 1) oder 2) mit einer Abweichung von maximal vier Wochen vor oder nach dem Geburtstag ausfüllen.

1) Validierte Grenzsteine der Entwicklung: Ende 48. Lebensmonat¹, 4. Geburtstag

Körpermotorik		
1. Dreirad oder ähnliche Fahrzeuge werden zielgerichtet und sicher bewegt, Kind tritt und lenkt gleichzeitig, umfährt gewandt Hindernisse.	☐ ja	☐ nein
2. Treppenhochsteigen im Wechselschritt ohne Festhalten möglich.*	☐ ja	☐ nein
Sprachentwicklung		
1. Kind verwendet „Ich“ zur Selbstbezeichnung.	☐ ja	☐ nein
2. Ereignisse/Geschichten werden in etwa in richtiger zeitlicher und logischer Reihenfolge wiedergegeben, meist noch mit ...und dann ... und dann- Verknüpfungen.	☐ ja	☐ nein
Soziale Kompetenz		
1. Versteht Spielregeln, auch dass andere Kinder, die sich beteiligen, an der Reihe sind.	☐ ja	☐ nein
2. Ordnet sich angemessen in ihm bekannte Kindergruppe ein, versucht, nicht zu dominieren, sich zu verweigern oder zu isolieren.	☐ ja	☐ nein
Emotionale Kompetenz		
1. Kind kann seine Emotionen bei alltäglichen Ereignissen meist selbst regulieren. Gewisse Toleranz gegen Kummer, Enttäuschung, Freude, Vorfreude, Ängste und Stress.	☐ ja	☐ nein
2. Kind kann sich mit anderen Kindern (z. B. beim Spiel) gut abwechseln (sich selbst zurücknehmen).	☐ ja	☐ nein
Entwicklung der Selbstständigkeit		
1. Tagsüber sichere Blasen- und Darmkontrolle	☐ ja	☐ nein

* bei diesem Punkt ist auch Elternangabe möglich

¹ Die Grenzsteine gehen zurück auf: R. Michaelis und G. Niemann: Entwicklungsneurologie und Pädiatrie. Das Prinzip der essentiellen Grenzsteine. S. 62 ff. Stuttgart 1999. Neue Daten durch: Petermann, F., Stein, I.A.(2000): Entwicklungsdiagnostik mit dem ET 6-6. Swets Testservice, Swets u. Zeitlinger, Lisse,NL. + Michaelis,R.(2001),Tübinger Version (noch unpubliziert); Largo,R.H.: Babyjahre, Carlsen, Hamburg 1993. Piper, München. Überarbeitet von *infans* 2003; version 1-03

Stärken und Schwächen (SDQ-D): Wie gut treffen die folgenden Beschreibungen zu?

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Antwort das Verhalten des Kindes in den letzten sechs Monaten.

		Trifft nicht zu	Trifft teilweise zu	Trifft eindeutig zu
1	Unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen	0	1	2
2	Denkt nach, bevor er/sie handelt	2	1	0
3	Führt Aufgaben zu Ende, gute Konzentrationsspanne	2	1	0
4	Ständig zappelig	0	1	2
5	Leicht ablenkbar, unkonzentriert	0	1	2

Summe:			
---------------	--	--	--

Interpretation:

(0-5 Punkte) ☐ unauffällig

(6 Punkte) ☐ grenzwertig

(7-10 Punkte) ☐ auffällig

Wie viele Stunden ist das Kind pro Woche in der Kindertageseinrichtung? _____ Stunden

Nimmt das Kind in der Kindertageseinrichtung an einer speziellen Fördermaßnahme teil?

Sprachförderung: Nein O Ja O, seit _____

Inklusion/Integration: Nein O Ja O, seit _____

Andere Fördermaßnahme Nein O Ja O, seit _____ Art der Maßnahme:

Stärken des Kindes / sonstige Beobachtungen oder Anmerkungen:

Datum: _____ Name der Erzieherin/des Erziehers: _____

Kindertageseinrichtung/Gruppe	Name, Vorname
Geburtsdatum	Beobachtungsdatum

A. Beobachtungsbogen für Schritt 1

Bitte je nach Alter des Kindes die Grenzsteine unter 1) oder 2) mit einer Abweichung von maximal vier Wochen vor oder nach dem Geburtstag ausfüllen.

2) Validierte Grenzsteine der Entwicklung: Ende 60. Lebensmonat¹, 5. Geburtstag

Körpermotorik		
1. Treppen können beim Auf- und Absteigen, mit Beinwechsel, sicher und freihändig begangen werden.*	☐ ja	☐ nein
2. Größere Bälle (Durchmesser etwa 20 cm) können mit Händen, Armen, Körper aufgefangen werden, wenn sie aus 2 m Entfernung zugeworfen werden.	☐ ja	☐ nein
Sprachentwicklung		
1. Ereignisse/Geschichten werden in richtiger zeitlicher und logischer Reihenfolge wiedergegeben, mit korrekter, jedoch noch einfach strukturierter Grammatik.	☐ ja	☐ nein
Soziale Kompetenz		
1. Kind kann Spielzeug, Süßigkeiten und Ähnliches zwischen sich und anderen gerecht aufteilen.	☐ ja	☐ nein
2. Lädt andere Kinder zu sich ein, wird selbst eingeladen.	☐ ja	☐ nein
Emotionale Kompetenz		
1. Das Kind reguliert seine Emotionen in der Regel selbstständig und ohne Rückversicherung mit einer erwachsenen Bezugsperson.	☐ ja	☐ nein
2. Kann auch über beschämende, frustrierende, unerfreuliche Ereignisse berichten.	☐ ja	☐ nein
Entwicklung der Selbstständigkeit		
1. Richtet sich selbst Brote, Müsli, Getränke. *	☐ ja	☐ nein

* bei diesem Punkt ist auch Elternangabe möglich

¹ Die Grenzsteine gehen zurück auf: R. Michaelis und G. Niemann: Entwicklungsneurologie und Pädiatrie. Das Prinzip der essentiellen Grenzsteine. S. 62 ff. Stuttgart 1999. Neue Daten durch: Petermann, F., Stein, I.A.(2000): Entwicklungsdiagnostik mit dem ET 6-6. Swets Testservice, Swets u. Zeitlinger, Lisse,NL. + Michaelis,R.(2001),Tübinger Version (noch unpubliziert); Largo,R.H.: Babyjahre, Carlsen, Hamburg 1993. Piper, München. Überarbeitet von *infans* 2003; version 1-03

Stärken und Schwächen (SDQ-D): Wie gut treffen die folgenden Beschreibungen zu?

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Antwort das Verhalten des Kindes in den letzten sechs Monaten.

		Trifft nicht zu	Trifft teil- weise zu	Trifft ein- deutig zu
1	Unruhig, überaktiv, kann nicht lange sitsitzen	0	1	2
2	Denkt nach, bevor er/sie handelt	2	1	0
3	Führt Aufgaben zu Ende, gute Konzentrationsspanne	2	1	0
4	Ständig zappelig	0	1	2
5	Leicht ablenkbar, unkonzentriert	0	1	2

Summe:**Interpretation:**(0-5 Punkte) ☐ unauffällig(6 Punkte) ☐ grenzwertig(7-10 Punkte) ☐ auffällig

Wie viele Stunden ist das Kind pro Woche in der Kindertageseinrichtung? _____ Stunden

Nimmt das Kind in der Kindertageseinrichtung an einer speziellen Fördermaßnahme teil?

Sprachförderung: Nein O Ja O, seit _____

Inklusion/Integration: Nein O Ja O, seit _____

Andere Fördermaßnahme Nein O Ja O, seit _____ Art der Maßnahme:

Stärken des Kindes / sonstige Beobachtungen oder Anmerkungen:

Datum: _____ Name der Erzieherin/des Erziehers: _____

Kindertageseinrichtung/Gruppe

Name, Vorname

Geburtsdatum

--	--	--	--	--	--	--	--

Beobachtungsdatum

--	--	--	--	--	--	--	--

B. Beobachtungsbogen für Schritt 2

Validierte Grenzsteine der Entwicklung: Ende 72. Lebensmonat¹

Bitte bis spätestens vier Wochen nach dem 6. Geburtstag des Kindes ausfüllen

Körpermotorik		
1. Einbeiniges Stehen: Mindestens 10 Sekunden lang, bei guter Gleichgewichtskontrolle und ohne deutliches Schwanken, auf rechtem und linkem Bein.	☐ ja	☐ nein
2. Einbeiniges Hüpfen: Mindestens 8- bis 10-mal mit einem Bein auf der Stelle hüpfen. Gute Gleichgewichtskontrolle bei flüssigem Bewegungsablauf und konstantem Rhythmus. Auf rechtem und linkem Bein.	☐ ja	☐ nein
3. Ball fangen: Schaumstoffball in der Größe eines Tennisballes oder Tennisball aus 2 m geworfen, kann Kind mit schalenartig geöffneten Händen auffangen (Schalenförmige Stellung der Hände), oder bereits mit pronierten, zufassenden Händen den Ball fangen. Fünfmaliger Versuch.	☐ ja	☐ nein
Körperbewusstsein		
1. Kleinere Körperteile werden auf Befragen gezeigt (und benannt): Finger, Zehen, Zähne, Knie, Ellbogen, Kinn.	☐ ja	☐ nein
2. Rechts-Links-Unterscheidungen möglich: Frage nach rechter Hand, linkem Bein, linkem Ohr usw.	☐ ja	☐ nein
Hand-Fingermotorik		
1. Stifthaltung Erwachsener: Der Stift ruht auf dem Mittelfinger und wird beim Abstrich von der Zeigefingerspitze geführt, beim Aufstrich von der Daumenspitze.	☐ ja	☐ nein
Sprachentwicklung		
1. Sechs- bis Achtwort-Sätze, die wichtigsten grammatikalischen Strukturen werden weitgehend beherrscht, nur selten Fehler im Satzbau.	☐ ja	☐ nein
2. Kleine Erlebnisse oder Berichte können in weitgehend richtiger zeitlicher und logischer Reihenfolge erzählt werden.	☐ ja	☐ nein
Kognitive Entwicklung²		
1. Mensch, Baum, Haus, Fahrrad, Auto können gut erkennbar, mit den wichtigsten Attributen gemalt werden.	☐ ja	☐ nein

¹ Petermann, F., Stein, I.A.(2000): Entwicklungsdiagnostik mit dem ET 6-6. Swets Testservice, Swets u. Zeitlinger, Lisse,NL. + Michaelis,R.(2001),Tübinger Version (noch unpubliziert); Largo,R.H.: Babyjahre, Carlsen, Hamburg 1993. Piper, München.

² Tübinger Version

2. Einzelne Buchstaben, der eigene Name, Zahlen können weitgehend richtig geschrieben werden, wenn auch oft noch krakelig (seitenverkehrt ist auch erlaubt).	☐ ja	☐ nein
Soziale Kompetenz		
1. Im Spiel mit anderen Kindern keine Probleme mit Abwechseln. Eingriffe von Erwachsenen sind dazu nicht mehr notwendig.	☐ ja	☐ nein
2. Zeitweilig hat Kind mindestens über mehrere Wochen eine „beste“ Freundin oder einen „besten“ Freund.	☐ ja	☐ nein
Emotionale Kompetenz		
1. Kind kann seine positiven und negativen Emotionen bei alltäglichen Ereignissen meist selbst regulieren; gewisse Toleranz bei Enttäuschungen.	☐ ja	☐ nein
2. Kind kann andere Kinder aus eigenem Antrieb trösten.	☐ ja	☐ nein
Entwicklung der Selbstständigkeit		
1. Bewältigt vertraute Wege alleine (z.B. Kindergarten, Schule, Nachbarn, kleine Besorgungen), überquert dabei selbständig Straßen unter Beachtung der Verkehrsregeln.*	☐ ja	☐ nein
2. Kleidet sich alleine an, Schuhe werden seitenrichtig angezogen.	☐ ja	☐ nein

* bei diesem Punkt ist auch Elternangabe möglich

Stärken und Schwächen (SDQ-D): Wie gut treffen die folgenden Beschreibungen zu?

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Antwort das Verhalten des Kindes in den letzten sechs Monaten.

		Trifft nicht zu	Trifft teilweise zu	Trifft eindeutig zu
1	Unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen	0	1	2
2	Denkt nach, bevor er/sie handelt	2	1	0
3	Führt Aufgaben zu Ende, gute Konzentrationsspanne	2	1	0
4	Ständig zappelig	0	1	2
5	Leicht ablenkbar, unkonzentriert	0	1	2
Summe:				

Interpretation:(0-5 Punkte) ☐ unauffällig(6 Punkte) ☐ grenzwertig(7-10 Punkte) ☐ auffällig

Wie viele Stunden ist das Kind pro Woche in der Kindertageseinrichtung? _____ Stunden

Nimmt das Kind in der Kindertageseinrichtung an einer speziellen Fördermaßnahme teil?

Sprachförderung: Nein ☐ Ja ☐ O, seit _____

Inklusion/Integration: Nein ☐ Ja ☐ O, seit _____

Andere Fördermaßnahme Nein ☐ Ja ☐ O, seit _____ Art der Maßnahme:

Stärken des Kindes / sonstige Beobachtungen oder Anmerkungen:

Datum: _____ Name der Erzieherin/des Erziehers: _____

In eine Weitergabe des Beobachtungsbogens für Schritt 2 an den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des zuständigen Gesundheitsamtes willige ich ein.

Ort, Datum, Unterschrift einer sorgeberechtigten Person, Telefonnummer